

Vorbereitung:

Das Bewerben an der Universität verlief geordnet und einfach. Nach der Nominierung von Seite der Viadrina wird man von der zuständigen Koordinatorin per E-Mail angeschrieben, welche Unterlagen und Dokumente man vorlegen muss. Diese Dokumente sind keine komplizierten Formulare, alles ist leicht verständlich. Bereits bei dem Bewerbungsdokument muss man sich auf einen Platz im Wohnheim bewerben (ob Einzel- oder Doppelzimmer). In einigen Fällen gab es Probleme mit dem erbrachten Nachweis der Krankenversicherung, aber selbst in solchen Situationen wird man informiert und über die weitere Vorgehensweise in Kenntnis gesetzt. Der E-Mail Kontakt wird meist bevorzugt, persönliche Sprechzeiten werden angeboten aber diese sind nur im Notfall wahrzunehmen, hieß es. Sobald man die Zusage von der Universität erhält, kann man seine Anreise planen, da die Termine für Einführungsveranstaltungen meist schon im Vorfeld auf der Internetseite ersichtlich sind. Man kann sowohl mit Bus, Bahn oder dem Flugzeug anreisen, da Stettin einen kleinen Flughafen hat – von dort aus fahren regelmäßig kleine Shuttlebusse und auch Züge, die Richtung Hauptbahnhof fahren. Jedem Studenten wird auf Wunsch ein Tutor an die Seite gegeben, an den man sich immer wenden kann, wenn erneut Fragen aufkommen, die nicht zwangsläufig von den Koordinatoren beantwortet werden müssen. Die Tutoren nehmen sich Zeit, um uns vom Bahnhof abzuholen, zum Wohnheim zu bringen und die Dokumente für den Einzug mit uns auszufüllen, da diese leider komplett in polnischer Sprache sind. Im Sommersemester 2018 gab es einen Einführungs- und Willkommenstag, jedoch wurden dort nochmals Formalitäten besprochen, z.B. wie man sich bei der Stadt anmeldet oder an wen man sich an seiner Fakultät wenden muss, wenn Fragen bezüglich des Stundenplans aufkommen. Zu dem Einführungstag sind alle Austauschstudenten aller Fakultäten eingeladen, was das Kennenlernen seiner zukünftigen Kommilitonen erschwert. Am ersten Tag an der Fakultät wird von der zuständigen Koordinatorin der Fakultät eine kleine Ansprache gehalten und man erhält mit den Austauschstudenten eine kleine Führung durch die Räume, bevor man am Unterricht teilnimmt. Ein guter Ratschlag von mir für euch, nehmt genug Passfotos mit – ihr braucht für fast alle Formulare welche. (Studentenausweis, Mietvertrag, Wohnheimausweis, Meldebehörde, etc.)

Unterkunft:

Bei der Bewerbung kann man sich um einen Platz in den Wohnheimen bewerben. Es gibt Einzel- und Doppelzimmer, für die Zeit des Aufenthaltes genügt auch das Doppelzimmer, da man sich meistens draußen aufhält oder Ausflüge macht. Im Wohnheim Nr. 3 sind die meisten Austauschstudenten untergebracht, dort teilt man sich meist ein Zimmer, Küche und Bad werden von einem weiteren Doppelzimmer mitbenutzt. Dementsprechend sind höchstens vier Personen in einem Appartement. Jedes Zimmer ist mit unterschiedlichen Modellen des Inventars ausgestattet, ein Bett, ein Schreibtisch und ein Kleiderschrank sind immer vorhanden. Die Küche ist meist nur mit einem Kühlschrank ausgestattet, wenn bereits jemand in dem Appartement wohnt oder aktuell auszieht und man diesen übernehmen kann. Allerdings sollte es kein Problem sein einen Kühlschrank zu bekommen, da man sich entweder einen neuen zusammen mit den neuen Mitbewohnern kaufen kann, oder aber andere Studenten gerade einen verkaufen – es gibt unterschiedliche Gruppen auf Facebook, WhatsApp etc. in denen man danach suchen kann. Das Wohnheim Nr. 3 ist mit Aufzügen ausgestattet, da es zwölf Stockwerke hat. Die private Wohnungssuche gestaltet sich eher schwierig, deshalb ist es ratsam sich auf einen Platz im Wohnheim zu bewerben. Es gibt auch keine Mindestanzahl an Wochen oder Monate, die man dort laut Vertrag verbringen muss, dementsprechend könnte man sich vor Ort nach einer anderen Wohnmöglichkeit umschauen. Das Doppelzimmer kostet 100€/Monat inklusive Nebenkosten, ausschließlich die Waschmaschinen musste man bezahlen – diese kosten circa 1,50€. Ein kleiner Kritikpunkt an dem Wohnheim ist, dass das Personal nur ein paar Worte Englisch spricht, deshalb ist es gut am Tag des Einzuges seinen Buddy mitzunehmen, sodass es keine Probleme gibt. Die Rezeption des Wohnheims ist 24h besetzt, was das Ausziehen aus dem Wohnheim am Ende des Semesters sehr vereinfacht, da man sich entspannt nach seinem Bus/Bahn richten kann. In direkter Nähe zum Wohnheim ist ein Einkaufszentrum mit diversen Bekleidungsgeschäften, Cafés und einem großen Supermarkt, in dem man alles nützliche für eine Wohnung finden kann. Auch die Bushalte- und Tramstationen sind schnell zu Fuß zu erreichen. Nützlicher Tipp: Ihr bekommt zwar vom Wohnheim alle Bettsachen gestellt und könnt die Bezüge fast alle zwei Wochen wechseln, aber wer doch sein eigenes bevorzugt, sollte dieses auch mitbringen.

Studium an der Gasthochschule:

An der Fakultät „Management and Economics of Services“ waren im Sommersemester 2018 17 Austauschstudenten aus verschiedenen Ländern eingeschrieben. Trotz der geringen Anzahl an Austauschstudenten, gab es eine große Auswahl an Kursen. Dies ist ein großer Pluspunkt, auch wenn es gleichzeitig bedeutet, dass manche Kurse nur von zwei bis drei Studenten belegt werden, geben sich die Professoren genauso viel Mühe wie in besser besuchten Kursen. Am Anfang jedes Kurses informieren die Professoren die Studenten wie oft sie abwesend sein dürfen bzw. wann der Professor selbst nicht anwesend sein kann, wie der Kurs aufgebaut sein wird und wie die Prüfung aussehen wird. Der Unialltag beginnt in Stettin meist um 8.15 Uhr, die Kurse dauern circa 1,5h und bei einigen erhält man Hausaufgaben, mit denen man Extrapunkte für die Klausur sammeln kann. Es gibt keine normale Prüfungssituation, so wie wir sie an der Viadrina gewohnt sind. Bei einigen Kursen hält man mehrere Präsentationen über die

bearbeiteten Themen und wendet das Wissen auf ein spezielles Unternehmen an/ andere Kurse schließt man mit einem Ankreuz-Test und der bewerteten aktiven Mitarbeit ab/ die letzte Variante ist eine mündliche Prüfung, hierzu erhält man vorab einen Fragenkatalog und muss die Antworten aus den Vorlesungsmaterialien herausarbeiten. Alle Prüfungsvarianten sind mit Leichtigkeit zu meistern! Zu Beginn des Studiums wird man auf einen Polnisch-Sprachkurs aufmerksam gemacht, an diesem habe ich allerdings nicht teilnehmen können, da sich die Zeiten mit meinen Vorlesungszeiten überschneiden haben und die Fakultät an einer anderen Stelle in der Stadt war. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die Universität für viele neue Eindrücke sorgt und durch die geringe Anzahl an Austauschstudenten, im Uni-Alltag nicht immer optimal auf die englische Sprache vorbereitet ist. Ein Minuspunkt ist die Organisation, da man als Austauschstudent das meiste selbst in Erfahrung bringen muss, und nicht mit Informationen zu Sprechzeiten oder Räumen ausgestattet wird. Das Beantragen des Studentenausweise gestaltete sich schwierig, da die bearbeitende Personen kein Englisch sprachen und uns niemand zur Seite gestellt wurde.

Alltag und Freizeit:

Neben dem Uni-Alltag bleibt genug Zeit für Sport und Reisen. Die Austauschstudenten aller Fakultäten schließen sich zusammen und bilden Sportgruppen, wie Volleyball, Fußball, Basketball – an denen man immer teilnehmen kann. Auch ESN organisiert einige Events, sodass Langeweile keine Chance hat – Reisen, Partys, Ausflüge. Für Studenten gibt es ein gutes Nachtleben in Stettin. Die Lebenshaltungskosten sind selbstverständlich von dem eigenen Lebensstil abhängig, jedoch sind sie im Schnitt um einiges geringer als in Deutschland. Es gibt viele kleine Restaurants, Cafés und Bars, bei denen man wirklich nicht tief in die Tasche greifen muss, um ein leckeres Essen zu bekommen. An regnerischen Tagen kann man sich in einer der drei großen Shopping Center aufhalten – das Einkaufszentrum Galaxy hat sogar ein Kino. Ob man nun lieber zu Fuß oder mit Bus und Tram unterwegs ist, macht keinen Unterschied, da beides zum Ziel führt. Wir waren jedoch meistens zu Fuß unterwegs, um möglichst viele Ecken entdecken zu können und flexibler zu sein. Wenn man mal ganz aus Stettin weg möchte, ist dies auch kein Problem. Entweder nimmt man einen Zug und macht einen Ausflug nach Swinemünde/Kohlberg – Tagestrips oder Wochenendausflüge. Natürlich kann man auch nach Berlin fahren, um von dort zu fliegen, wenn einem die Ziele, die der Flughafen Stettin anbietet nicht ausreichen. Vom stettiner Flughafen kann man meist kostengünstig nach London, Warschau, Oslo und vielen anderen Destinationen fliegen. Selbstverständlich kann man auch eine längere Reise machen, da die Universität an bestimmten Tagen geschlossen ist. Danzig, Warschau und Krakau sollte man auf jeden Fall gesehen haben, diese sind mit dem Flugzeug oder bei einer selbstgeplanten Rundreise mit dem Bus schnell erreicht. Falls man doch mal nichts mit sich anzufangen weiß, dann kann man sich immer an andere Austauschstudenten wenden, um Pläne für die nächsten Stunden oder Tage zu schmieden. Im Sommer wird hinter dem Wohnheim Nr. 3 einiges geboten. Es stehen Grille zur Verfügung, sodass man nach Lust und Laune mit Freunden zusammen einen gemütlichen Grillabend machen konnte. Die studentische Organisation organisierte immer wieder Events mit sportlicher Beteiligung, wie Volleyballturniere im Freien oder kleine „Festivals“ mit musikalischer Unterhaltung von einem DJ aus dem nahegelegenen Club. Das Austauschstudium in Stettin ist definitiv das Richtige, wenn man viel erleben möchte, sei es durch Reisen, Feiern gehen, oder im Wohnheim mit den anderen Studenten. P.s.: Das Studium lässt genug Freiraum, um alles zu erleben, was man sich vornimmt.

Fazit:

Die schlechtesten Erfahrungen habe ich bereits in der ersten Woche gemacht, danach wusste man was auf einen zukommt. Dies war einerseits der Einzug ins Wohnheim, da ich mich mit niemanden verständigen konnte und polnische Formulare einfach unterschreiben musste, ohne deren genauen Inhalt zu verstehen. Ein anderer anfangs negativer Eindruck kam dadurch zustande, dass polnische Studenten negativ auf die englische Sprache reagierten und jegliche Unterhaltung vermieden- uns wurde später allerdings zu Verstehen gegeben, dass dies nicht an uns liege, sondern an der Tatsache, dass die Kultur in Polen nicht allzu multi-kulturell wäre.

Die guten Erfahrungen fangen bei den schönen, gemütlichen Abenden am Wasser an und enden mit den wunderschönen Ausflügen an beliebige Orte. Stettin bietet eine große Vielfalt und Reichtum, welches man wie ein Schwamm aufsaugen kann und definitiv auch sollte. Im Sommer ist es überall grün und die Promenade wird zu einem beliebten Treffpunkt für einen kühlen Drink, ein leckeres Essen oder sogar optisch und geschmacklich super leckeren Kuchen. Stettin ist optimal für alle, die gerne einmal Essen gehen, da es so viele kleine Restaurants gibt, die super schmackhafte und manchmal experimentierfreudige Gerichte anbieten. Es gibt eine große Anzahl an gesunden Restaurants mit einer großen Auswahl an vegetarischen und veganen Gerichten und Desserts. Für jeden der Cupcakes liebt, ist der kleine Cup&Cake – Laden auf jeden Fall Pflicht.